

Hofstaat, Soldaten, Befehlshabern und Adligen. Und diesen allen folgte eine unzählbare Menge von Pilgern, geführt von den Spitalmeistern und Vorstehern; und auch das einfache Volk, Alte und Junge, eilten an diesem Tage nach Bethlehem. Um die Mitternacht wurden dann die Glocken geläutet, und die ganze Menge versammelte sich an der Geburtskirche zum Hochamt. Die Matutin wurde gebetet, und dann schritt der Bischof von Bethlehem mit seinen Gehilfen, alle in die heiligen Gewänder gekleidet, in die Höhle der Geburt des Herrn und sang an der Geburtsstätte die Messe: "Der Herr sprach zu mir ...". Nach Beendigung dieses Amtes zogen sie in einer Prozession mit brennenden Fackeln, Kerzen, Lampen und Leuchtern aus der Kirche heraus und in das Tal hinunter zur Kirche "Gloria in excelsis" ("Ehre sei Gott in der Höhe") und vollzogen dort das Amt: "In großer Freude leuchtet das Licht", das einer der Oberhirten, d.i. einer der Prälaten, sang. Nach dieser Feier stiegen sie wieder herauf und sangen die übrigen regelmäßigen Stundengebete. Währenddessen hüllte <I, 472> sich der Patriarch von Jerusalem in die heiligen Gewänder und hielt im Chor das Hochamt. "Ein Kind ist geboren..." in feierlicher Würde. Sie hatten sogar einen großen goldenen Stern, den sie im Chor in der Mitte herunterließen; und oben standen junge Leute, die das "Ehre sei Gott in der Höhe" sangen und den Stern dauernd von Osten nach Westen schwenkten.

0392

0390

0396

0386

0401

0381

0441

So wurde auch am Tag der Beschneidung eine große Feierlichkeit in Bethlehem abgehalten. Und entsprechend kam am Dreikönigstag das ganze Volk mit seinen Geschenken dort zusammen. In der Oktav des Epiphaniensfestes feierten sie dann die Taufe des Herrn in der Kirche des Hl. Täufers Johannes am Jordan, und das ganze Volk und der Klerus gingen dazu an den Jordan hinunter. Am Tag der Verkündigung versammelten sie sich in Nazareth, am Karfreitag und an Ostern im Grab des Herrn, am Abendmahlstag und am Pfingstfest auf dem Berg Zion, am Tag der Himmelfahrt des Herrn auf dem Ölberg. Am Tag der Aufnahme der seligen Jungfrau Maria in den Himmel versammelten sie sich im Tal Josaphat. Und der ganze Sinn des Volkes stand danach, Gott in feierlicher Andacht zu verehren. Solange nun diese aufrichtige Ehrerbietung gegen die heiligen Stätten andauerte, standen diese in großem Glanz und Ansehen, und das christliche Volk lebte in Ruhe und Frieden. O, wer damals die Kirche von Bethlehem in ihrer Schönheit gesehen hätte, wäre schlechthin überwältigt gewesen vor Staunen über ihre erhabene Pracht!

0341

0491

0291

0891

Der sechste Zustand der Geburtsstätte des Herrn ruft bei einem gläubigen Katholiken Trauer hervor. Zur Erklärung dafür, ach ihr Menschenbrüder, bin ich im Innersten von Schmerz erschüttert gezwungen, den Stiel umzudrehen; bin genötigt, euch den bitteren Kelch zum Trinken zu reichen, den ich selbst tief betrübten Herzens angenommen habe und der randvoll mit herbem Schmerz gefüllt war. Denn solange die Christen im Heiligen Lande Gott dienten, besaßen sie in Frieden die heiligen Stätten, und alle Heiden waren ihnen untertan. Doch als sie hernach dem Dienst für Gott den Rücken kehrten, ist ganz genau das Gegenteil eingetreten. Im Jahr des Herrn 1186 war zur Zeit von Papst Urban III. in Jerusalem in König namens Guido, ein glückloser und gleichgültiger Regent. Und zwischen ihm und den anderen Fürsten brach Streit und Zwietracht aus und zwar deshalb, weil die Adligen des Landes zänkisch und mißgünstig waren; die Priester und Kleriker aber waren habgierig und hochmütig geworden; und die einfachen Leute eigennützig und schlecht. Deshalb erhoben sich die Sarazenen gegen sie und verfolgten sie bis zur Vertreibung.

Ende

Anfang

Und dann: In der Kirche von Bethlehem ließ sich ein Christ einen Frevel zuschulden kommen, und nach dieser Untat entsank <I, 473> den Christen aller Mut und alle Widerstandskraft, und sie wurden schwächer als Weiber. Zu schrecklicher Schande wird nämlich